

wenn sie die Function der zerstörten motorischen Centren übernehmen, sich auch zum „Centralorgan“ des epileptischen Anfalls entwickeln können.

Im Nachwort resumiren die Autoren ihre Anschauung über die Localisation dahin, dass dieselbe zwischen den beiden extremen Auffassungen stehe, indem sie einerseits das Zugeständniss machen, dass die verschiedenen Rindenabschnitte ihrem Wesen und ihrer Function nach einander nicht gleich sind, andererseits dafür eintreten, dass (wenigstens beim Hunde) die verschiedenen Functionen, welche der gesammten Rinde angehören, innig miteinander zusammenhängen und zwar so, dass es nicht möglich ist, eine derselben zu entfernen, ohne in mehr oder minder empfindlichem Grade die andere zu stören. Auf der Hirnrinde des Hundes giebt es ein Gebiet, das allen Sinnessphären gemeinsam ist, es ist die hintere Partie des Scheitellappens (Munk's Augengegend), sie ist das Centrum der Centren, eine Verstümmelung dieser Gegend verursacht Beeinträchtigung aller Sinnesfunctionen und damit eine tiefe Beeinträchtigung der Psyche.

Weit schärfer ist die Function im Menschengehirn auf umschriebene Rindenbezirke begrenzt, hier fehlen die gemeinsamen Gebiete für mehrere Functionssphären; es liegt kein Krankheitsbild vor, welches das Vorhandensein einer Rindenzone vermuthen liesse, die, wie beim Hunde, die Eigenschaften der einzelnen Sinnessphären in sich vereinigte. — Die Hirnrinde ist auch beim Menschen nur der Sitz der Sinneswahrnehmungen und der entsprechenden Erinnerungsbilder. Seelenblindheit, Worttaubheit etc. ist die Folge der Rindenerkrankung, während Amaurose, Hemianopsie, Anästhesie, absolute Bewegungs lähmung durch „Nebenwirkungen“ bedingt und nicht als Ausfallserscheinungen bei Rindenläsionen zu betrachten sind. Oppenheim.

---

### An die Herren Mitarbeiter.

Mit Rücksicht auf die Thatsache, dass, namentlich in jüngster Zeit, einzelne Artikel des Archiv's von einem übergrossen, für Journalartikel kaum mehr zulässigen Umfange gewesen sind, so dass eine mehrfache Theilung erforderlich wurde, richte ich an die Herren Mitarbeiter die ergebene Bitte, den Umfang der Arbeiten, welche sie dem Archive anvertrauen, in mittleren Grenzen zu halten, so weit der Inhalt es irgend gestattet. Der hieraus sich ergebende Vortheil für die Herren Autoren liegt auf der Hand, da, bei Einhaltung eines gewissen Masses, die Schnelligkeit der Publication nur gewinnen kann.

**Die Redaction.**

Westphal.